

Projektbericht  
**Nachhaltigkeit  
im  
Museum**





Projektbericht

# Nachhaltigkeit im Museum

Marcus Herget  
Sahab Sangestan  
Yvonne Schülke

**Stuttgart 2022**

# Inhaltsverzeichnis

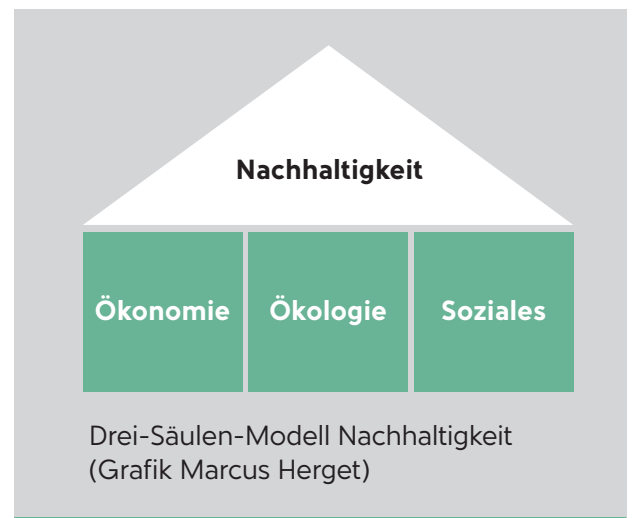
<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Projektbeschreibung</b> .....	<b>5</b>
2.1	Projektpartner	
2.2	Zeitraum	
2.3	Impulsgeber	
2.4	Methodik Pilotprojekt	
<b>3</b>	<b>Aufgabenstellungen und Zielsetzungen</b> .....	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Handlungsfelder im Museumsbetrieb</b> .....	<b>7</b>
4.1	Institutionelle Grundlagen	
4.2	Kernaufgaben	
4.3	Betrieb	
4.4	Wissen Nachhaltigkeit	
4.5	Kommunikation	
<b>5</b>	<b>Übersicht der Projekt-Phasen und Inhalte</b> .....	<b>10</b>
5.1	Auswahl teilnehmende Museen	
5.2	Workshop „Vorstellung Pilotprojekt“ für die Museumsleitung	
5.3	Gemeinsame Besprechung des Arbeitspapiers der Museen und der Landesstelle Kick-Off-Workshop Museen	
5.4	Bearbeitung der Aufgaben gestützt durch individuelle Nachhaltigkeitsberatung	
5.5	Workshop Vernetzung Museen (Online-Format)	
5.6	Ergebnisworkshop	
<b>6</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>14</b>
6.1	Übergeordnete Ergebnisse Pilotprojekt	
6.2	Übersicht der untersuchten Handlungsfelder	
6.3	Ergebnisse Museen	
6.4	Ergebnisse Dreiländermuseum Lörrach	
6.4.1	Rahmenbedingungen	
6.4.2	Stimmen der Belegschaft	
6.4.3	Ergebnisse Handlungsfelder Nachhaltigkeit	
6.5	Ergebnisse Museum Ulm	
6.5.1	Rahmenbedingungen	
6.5.2	Stimmen der Belegschaft	
6.5.3	Ergebnisse Handlungsfelder Nachhaltigkeit	
<b>7</b>	<b>Handlungsempfehlungen</b> .....	<b>20</b>
7.1	Handlungsempfehlung teilnehmende Museen	
7.2	Resümee	
<b>8</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>23</b>

Die Bedeutung und Relevanz von nachhaltigem Handeln und Wirtschaften für unsere Gesellschaft steigt jeden Tag. Herausforderungen wie der durch den Menschen verursachten Klimawandel erfordern ein gemeinsames, interdisziplinäres und sektorenübergreifendes Handeln. Nur so können die Klimaziele des Pariser Abkommens von 2015 erreicht und die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf 1,5 Grad Celsius begrenzt werden. Neben der ökologischen Nachhaltigkeit stehen auch große Herausforderungen in der ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit an.

Museen als wichtiger Teil des kulturellen Sektors können einen bedeutenden Beitrag zu dieser Transformation hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft leisten und tragen dadurch eine hohe Verantwortung. Als Orte der Begegnung mit der zentralen Aufgabe, Wissen und kulturelle Werte zu vermitteln, nehmen Museen eine besondere Rolle ein. Sie sind starke Multiplikatoren und verfügen über eine hohe öffentliche Breitenwirkung. Diese gilt es im Sinne einer besseren, nachhaltigeren Zukunft besonders für die jüngere Generation zu aktivieren. Die im Jahr 2021 erfolgte Gründung von „Museums for Future Germany“ war ein wichtiger Schritt, um ein übergeordnetes Sprachrohr für Nachhaltigkeit in der Museumslandschaft zu etablieren. Aber auch der Deutsche Museumsbund sowie einzelne Museen setzen sich im Sinne einer langfristig angelegten Strategie mit dem Thema der Nachhaltigkeit im Museum auseinander.

Das Pilotprojekt „Nachhaltigkeit im Museum“ wurde von der Landesstelle für Museen mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst initiiert und von November 2021 bis März 2022 durchgeführt. Gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsberater Marcus Herget und weiteren Museumsexpert\*innen wurden die Struktur und Methodik des Pilotprojektes entwickelt und mit dem Dreiländermuseum Lörrach und dem Museum Ulm umgesetzt. Wichtige Impulse kamen vom Museum für Alltagskultur in Waldenbuch, das mit seiner Arbeit aufzeigte, dass Nachhaltigkeit sowohl bei internen Abläufen als auch nach außen gerichteten Angeboten im Blick zu halten und nach Möglichkeit umzusetzen ist. Die Umsetzung des Pilotprojektes in den Museen erfolgte von Januar bis März 2022.

Die Zielsetzung der Landesstelle für Museen ist das Sammeln von Erfahrungen und Wissen im Umgang mit dem Thema „Nachhaltigkeit im Museumsbetrieb“, um daraus Angebote zum Thema Nachhaltigkeit für die Museen in Baden-Württemberg zu schaffen. Als methodische Grundlage wurde das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit gewählt, das ökonomische, ökologische und soziale Zielsetzungen betrachtet. Auf der operativen Projektkoordinierungsebene wurde die Methodik des SMART-Managements angewendet.



## 2.1 Projektpartner

- Dreiländermuseum Lörrach
- Museum Ulm
- Marcus Herget, Nachhaltigkeitsberater

## 2.2 Zeitraum

November 2021 bis März 2022

## 2.3 Impulsgeber

- **Dr. Markus Speidel**, Leiter Fachabteilung Populär- und Alltagskultur, Leiter des Museums der Alltagskultur Waldenbuch, Zweigmuseum des Landesmuseums Württemberg
- **Dr. Miriam Szwast**, Kuratorin für Ökologie und Sammlung Fotografie am Museum Ludwig
- **Klimakarl**, Hendriks Hinrichs, Co-Founder
- **Frau Staub-Abt**, Stadt Lörrach, Fachbereichsleitung Umwelt und Mobilität
- **Herr Bienhüls**, Stadt Lörrach, Fachbereich Umwelt und Mobilität

## 2.4 Methodik Pilotprojekt

In dem vier-monatigen Projektzeitraum für die Museen gab es zwei Kernbausteine:

- **Workshops** (drei verschiedene Formate)
- **individuelle Beratung** der Projektteilnehmer\*innen der Museen durch den Nachhaltigkeitsexperten zu konkreten Fragestellungen

Ursprünglich waren die Workshops in Präsenz mit Hygienekonzept geplant. Coronabedingt entschied sich ein Museum für eine digitale Durchführung der Workshop-Reihe.

# 3 Aufgabenstellungen und Zielsetzungen

Die Aufgabenstellung bestand aus zwei zentralen Fragen: Wie können Nachhaltigkeitspotenziale im Museumsbetrieb erkannt und gehoben werden? Gibt es im Betrieb Vorgänge, die bereits bewusst oder unbewusst nachhaltig gestaltet sind und ggf. einer Erweiterung zur Steigerung der Nachhaltigkeitspotenziale bedürfen?

## Übergeordnete Zielsetzungen

- Implementierung von Nachhaltigkeit auf strategischer und operativer Ebene
- Der Betrieb des Museums unter Erfüllung von ökologischen und sozialen Zielsetzungen innerhalb des verfügbaren Budgets

## Weitere Zielsetzungen

- Vermittlung Grundlagen Nachhaltigkeit (Drei-Säulen-Modell)
- Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses für Nachhaltigkeit
- Transferwissen in dem eigenen Aufgabenbereich innerhalb des Museumsbetriebes
- Aufzeigen der Mehrwerte durch nachhaltiges Handeln und Wirtschaften
- Aktivierung der Teams/Mitarbeitenden
- Entwicklung von Arbeitsprozessen und Herangehensweisen, die eine gezielte Bearbeitung von Nachhaltigkeitszielsetzungen ermöglichen
- Kommunikation von Nachhaltigkeit: Aufzeigen, wie die neuen, nachhaltigen Mehrwerte kommuniziert werden
- Strukturelle Verankerung von Nachhaltigkeit in der Organisation, um auch über die Pilotphase hinaus Nachhaltigkeit im Museumsbetrieb weiter zu erhöhen

# 4 Handlungsfelder im Museumsbetrieb

## Übersicht Handlungsfelder

Zur Identifizierung von Handlungsfeldern wurde zunächst das Museum in seiner Gesamtheit in institutionelle und betriebliche Untersuchungsbereiche gegliedert.

### 4.1 Institutionelle Grundlagen

- Trägerschaft und Rechtsform
- Finanzierung
- Leitbild des Museums und Museumskonzept
- Personalstärke
- Öffnungszeiten
- Standort
- Ggf. vorhandene Nachhaltigkeitsstrategie

### 4.2 Kernaufgaben

- Sammeln
- Bewahren
- Erforschen und Dokumentieren
- Ausstellen und Vermitteln
- Managen und Kommunizieren

### 4.3 Betrieb

Dem Betrieb des Museums kommt eine wichtige Rolle zu, da hier ein großer Teil des Ressourcenverbrauchs stattfindet. Um Datengrundlagen für die Verbräuche zu ermitteln ist oft die Einbindung von externen Stellen/Abteilungen (beispielsweise Abteilung Facility Management, Referate für Nachhaltigkeit/Umwelt/Mobilität) notwendig. Dort liegen neben den Daten ggf. auch die budgetäre Hoheit der Beschaffungsentscheidung. Um geeignete Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu ergreifen, kann die Erstellung einer Klimabilanz hilfreich sein (siehe unten CO<sub>2</sub>-Bilanz).

Die Grundvoraussetzungen für den betrieblichen Ablauf:

#### Flächenmäßige Struktur/Gebäude:

- Öffentlicher Bereich mit Sammlung (Ausstellung)
- Öffentlicher Bereich ohne Sammlung (Verkehrsflächen)
- Nichtöffentlicher Bereich mit Sammlung (Depot)
- Nichtöffentlicher Bereich ohne Sammlung (Verwaltung)

# 4 Handlungsfelder im Museumsbetrieb

## Betriebliche Abläufe

- Energieverbrauch
- Beschaffung
- Besucherservice und Ticketverkauf
- Museumsshop
- Gastronomie/Catering
- Digitale Verwaltungsstruktur

## Mobilität

- Bezogen auf Mitarbeitende
- Bezogen auf Sammlungsmanagement und Ausstellungswesen
- Bezogen auf die Besucher\*innen

## CO<sub>2</sub>-Bilanz

Speziell zur Erfassung und Messung von ökologischen Auswirkungen des Museumsbetriebes kann die Erstellung einer CO<sub>2</sub>-Bilanz nach Greenhouse Gas Protocol (GHG) dienen. Sie ermittelt systematisch, in welchen Bereichen im Museumsbetrieb durch welche Aktivitäten Treibhausgasemissionen entstehen. Diese verschiedenen Emissionen werden anschließend in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet und als Gesamtsumme (to CO<sub>2</sub>) ausgewiesen.

Mithilfe der Bilanz lassen sich zunächst relevante Handlungsfelder für eine wirksame Vermeidung oder Reduktion von Treibhausgasen sichtbar machen. Im Anschluss können daraus geeignete Klimaschutzmaßnahmen abgeleitet werden. Dabei gilt stets das Prinzip „Zuerst vermeiden, dann reduzieren und zuletzt kompensieren“. Nicht vermeidbare Emissionen können durch den Kauf von Kompensationszertifikaten von entsprechenden und seriösen Anbietern ausgeglichen werden.

## 4.4 Wissen Nachhaltigkeit

Um Nachhaltigkeit in den Museumsalltag zu integrieren ist neues Wissen von außen notwendig. Dadurch können beispielsweise Prozesse durch nachhaltige Zielsetzungen verändert werden. Nachhaltiges Wissen und Tools werden über viele Einrichtungen (Öffentliche Stellen, Non-Profit-Organisationen) kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das kann ein CO<sub>2</sub>-Rechner ([www.umweltbundesamt.de/tags/co2-rechner](http://www.umweltbundesamt.de/tags/co2-rechner)) oder ein Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen ([www.bmuv.de/fileadmin/Daten\\_BMU/Pool/Broschueren/veranstaltungsleitfaden\\_bf.pdf](http://www.bmuv.de/fileadmin/Daten_BMU/Pool/Broschueren/veranstaltungsleitfaden_bf.pdf)) sein.

## Nachhaltigkeitszertifizierungen

Nachhaltige Mehrwerte werden immer häufiger als wertvolle Qualitätsmerkmale von Produkten und Dienstleistungen ausgewiesen. Eine unabhängige Bewertung erfolgt durch Zertifizierungsanbieter. Dabei ist zu beachten, welche Kriterien bei der Zertifizierung zugrunde gelegt wurden. So können beispielsweise Nachhaltigkeitsstandards bei Beschaffungsprozessen berücksichtigt werden.



# 4 Handlungsfelder im Museumsbetrieb

## **Auswahl Zertifizierungen:**

- Blauer Engel
- FSC Zertifizierung
- Demeter
- Bioland
- Ecolabel
- DGNB

## **Kooperationen**

Um die Nachhaltigkeit zu steigern bzw. die Vermittlung in die Öffentlichkeit zu bringen, wurde die Möglichkeit von Kooperationen resp. Kooperationspartnern und die aktive Suche danach herausgestellt, d.h. Vernetzung und Kooperationen als wichtiges Ziel benannt.

Mögliche Partner könnten sein:

- Museums for Future
- Unterstützung von Nachhaltigkeitsinitiativen
- Verkehrsbetriebe
- Regionale Partner wie beispielsweise ADFC, Bio-Bauernhöfe, Förderwerkstätten ...

## **4.5 Kommunikation**

Verschiedene Kommunikationsformen wurden erläutert. Neben der Trennung von interner (hier z. B. auch Nachhaltigkeit als Teil der Regelkommunikation einzuführen) und externer Kommunikation wurde im zweiten Schritt auf spezifische Nachhaltigkeitskommunikationen nach außen gerichtet eingegangen. Im Projekt wurden die für die ersten Schritte einfach gangbaren Nachhaltigkeitsberichterstattungen vorgestellt (wie der eigene Nachhaltigkeitsbericht, die WIN CHARTA oder der Deutsche Nachhaltigkeitskodex). Weitere Möglichkeiten bis hin zur professionellen Zertifizierung und dauerhaften Nachhaltigkeitskommunikation wurden erwähnt.

## **Kommunikation/Marketing/Öffentlichkeitsarbeit**

- Kommunikation nach Innen und Außen
- Website
- Soziale Medien
- Papier
- Event

## **Nachhaltigkeitsberichterstattung**

- Eigener Nachhaltigkeitsbericht
- WIN CHARTA
- Deutscher Nachhaltigkeitskodex DNK

# 5 Übersicht der Projekt-Phasen und Inhalte

## 5.1 Auswahl teilnehmende Museen

Die Auswahl der Museen folgte keinem ausgeweiteten Prinzip. Für die Landesstelle spielten zwei Kriterien eine Rolle: Die Museen sollten sich grundsätzlich in der Vergangenheit mit dem Thema Nachhaltigkeit oder nachhaltigen Prinzipien in der Museumsarbeit auseinandergesetzt haben. Die Museen sollten aufgrund der Größe ihrer Institution und der Zusammensetzung ihrer Sammlung und ihres Betriebs eine Struktur aufweisen, die nach Möglichkeit eine Ableitung von festgelegten Handlungsprinzipien nach der Projektphase für viele Museen in Baden-Württemberg zulässt.

## 5.2 Workshop „Vorstellung Pilotprojekt“ für die Museumsleitung

Im Vorfeld der Vereinbarung einer Zusammenarbeit wurden den Museumsleitungen das Pilotprojekt vorgestellt sowie die Handlungsfelder erörtert und durch sie ergänzt. Bis zum ersten Workshop mit den Museumsmitarbeitenden stand den Museen frei, an dem Pilotprojekt teilzunehmen. Ein von den Leitungen vorangestelltes Kriterium der Zusage war die Zustimmung der jeweiligen Belegschaft der Museen für die Teilnahme an dem Pilotprojekt.

In dem Workshop für die Leitungen wurden folgende Themen abgehandelt:

- Vorstellung der Museen durch die Leitungen
- Nachhaltigkeitsansatz (Marcus Herget)
- Projektstruktur (Marcus Herget)
- Erwartungshaltung an das Projekt – Zielsetzungen (Museumsleitungen, Landesstelle, Marcus Herget)
- Klärung der Rollen und Verantwortungen innerhalb des Projektes (Museumsleitungen, Landesstelle, Marcus Herget)
- Handlungsfelder Nachhaltigkeit (Museumsleitungen, Landesstelle)
- Vorstellung des Arbeitspapiers für das Pilotprojekt (Marcus Herget)

## 5.3 Gemeinsame Besprechung des Arbeitspapiers der Museen und der Landesstelle Kick-Off-Workshop Museen

Die zentrale Projektphase begann mit den jeweiligen Kick-Off-Workshops in den Museen im Januar 2022. Hierbei ging es um die Vorstellung der Untersuchung in den Handlungsfeldern sowie die Zielsetzung. Dabei wurde während des gesamten Workshops darauf geachtet, dass die vorgestellten Handlungsfelder nicht als endgültig ausgearbeitete und festgelegte Matrix verstanden werden sollten. Vielmehr war das Ziel, durch die Aktivierung der Teilnehmenden weitere Handlungsfelder zu identifizieren oder die bestehenden Handlungsfelder abhängig von der Handlungsweise des jeweiligen Museums zu individualisieren resp. aufzugliedern. Der Workshop wurde von Marcus Herget wie folgt durchgeführt:

- Einführung Nachhaltigkeit, Drei-Säulen-Modell: Definition, Historie, Entwicklung heute, Mehrwerte
- Status Quo Nachhaltigkeit in der Museumslandschaft

# 5 Übersicht der Projekt-Phasen und Inhalte

- Aufgabenstellung und Übersicht Handlungsfelder
- Nachhaltigkeit und Kommunikation, Praxisbeispiel
- Gruppenarbeit Mehrwerte Nachhaltigkeit in den drei Dimensionen
- Nachhaltigkeit in der Praxis/Wissensgeber/CO<sub>2</sub>-Bilanz
- Nachhaltigkeit im Museums-Alltag, Praxisbeispiele
- Erfahrungsbericht Dr. Markus Speidel, Museum der Alltagskultur, Schloss Waldenbuch
- Vorstellung/Diskussion Individuelle Handlungsfelder Museum
- Gruppenarbeit Handlungsfelder und Maßnahmen Museum

## 5.4 Bearbeitung der Aufgaben gestützt durch individuelle Nachhaltigkeitsberatung

Über einen Zeitraum von zehn Wochen bearbeiteten die Mitarbeitenden konkrete Aufgabenstellungen, um die Potenziale der Nachhaltigkeit in den im Kick-Off-Workshop identifizierten Handlungsfeldern zu analysieren und ggf. zu erhöhen. Erfreulicherweise wurden im Projektverlauf immer mehr Potenziale in den jeweiligen Arbeitsabläufen erkannt und zusätzlich aufgegriffen.

Hierbei unterstützte der Nachhaltigkeitsberater Marcus Hergert die Mitarbeitenden durch eine individuelle Beratung. Sowohl nachhaltige Aufgabenstellungen als auch passende Lösungsansätze wurden gemeinsam erarbeitet.

Über eine Balanced-Score-Card für Nachhaltigkeit wurden diese Aktivitäten anschließend systematisch erfasst, Ziele festgelegt und passende Leistungskennzahlen, sogenannte KPIs (Key Performance Indicators) formuliert. Anhand dieser Kennzahlen lässt sich der Fortschritt bzw. Erfüllungsgrad der einzelnen Ziele ermitteln.

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen

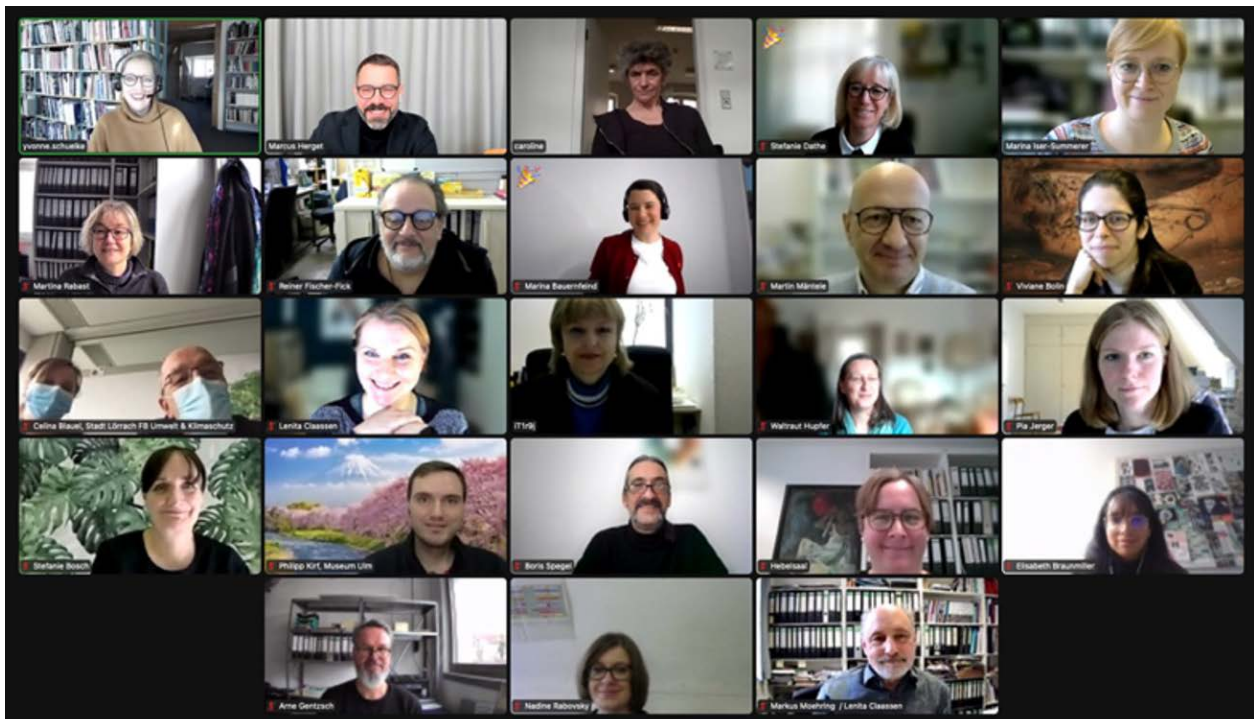
Balanced-Score-Card für Nachhaltigkeit

# 5 Übersicht der Projekt-Phasen und Inhalte

## 5.5 Workshop Vernetzung Museen (Online-Format)

In der Halbzeit des Pilotprojektes wurden beide Museen miteinander vernetzt und die aktuellen Arbeitsergebnisse untereinander ausgetauscht.

- Impuls „Nachhaltigkeit im Museum Ludwig Köln“ Dr. Miriam Szwast
- Vernetzung Arbeitsgruppen Museum Lörrach und Ulm
- Austausch der Museen war besonders fruchtbar, da erkannt wurde, dass ähnliche Fragestellungen vorhanden sind und evtl. Lösungsansätze bei einer der Gruppen bereits bestehen



Workshop  
Museum Ulm / Dreiländermuseum Lörrach

# 5 Übersicht der Projekt-Phasen und Inhalte

## 5.6 Ergebnisworkshop

Ende März zum Abschluss des Projektes wurden die Ergebnisse zusammengetragen und bilanziert. Der Workshop war wie folgt zusammengesetzt:

- Präsentation der erarbeiteten, nachhaltigen Lösungskonzepte (fünf Arbeitsgruppen)
- Beschreibung der Maßnahme: Aufzeigen Ist- und Soll-Zustand
- Aufzeigen wie der Erfolg der Maßnahme gemessen wird
- Beschreibung der Mehrwerte über das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit
- Gemeinsamer Erfahrungsaustausch / fachlicher Input Marcus Herget
- Ausblick Museumsleitung

In Lörrach, abweichend zu Ulm, kam noch hinzu:

- Vorstellung Klima-Karl, Hendriks Hinrichs, Co-Founder
- Ausblick Nachhaltigkeit, Frau Staub-Abt, Leitung Referat Umwelt und Mobilität, Stadt Lörrach
- Vorstellung CO<sub>2</sub>-Bilanzen Energieverbrauch, Herr Bienhüls, Referat Umwelt und Mobilität, Stadt Lörrach
- Weitere Schritte in Richtung Nachhaltigkeit
- Ausblick Museumsleitung

## 6.1 Übergeordnete Ergebnisse Pilotprojekt

- Alle wesentlichen Inhalte konnten vermittelt werden: beispielsweise Drei-Säulen-Modell Nachhaltigkeit, Handlungsfelder Nachhaltigkeit im Museumsbetrieb etc.
- Der individuelle Wissens-Transfer in die jeweiligen Aufgabenbereiche war erfolgreich.
- In der Analyse des eigenen Museumsbetriebs erkannten beide Museen durch das neue Wissen den eingehenden Status Quo zum Thema Nachhaltigkeit. Beide Museen erkannten weiter in den eigenen Strukturen bisher verborgene Nachhaltigkeitsansätze. Dies sorgte für einen positiven und motivierenden Überraschungseffekt.
- In der Pilotphase wurden viele Nachhaltigkeitspotentiale erkannt und in Aktivitäten und Maßnahmen umgesetzt.
- Das Potential für Museen innerhalb der sozialen Dimension der Nachhaltigkeit ist hoch.
- Beide Workshop-Varianten (Online/Präsenz) haben funktioniert.
- Die Präsenzvariante entwickelte eine höhere Aktivierung im Transformationsprozess.
- Wichtige Faktoren sind das Commitment der Museumsleitung zur Nachhaltigkeit und die kapazitäre Vereinbarkeit mit dem Regelbetrieb.
- Das Thema Budgetierung von Nachhaltigkeit ist bei beiden Museen ein zentrales Thema.
- Beide Museen sind durch die Pilotphase so stark aktiviert, dass über die Pilotphase hinaus weitere Nachhaltigkeits-Aktivitäten entstanden sind. Diese reichen von Sonderprojekten bis zur Optimierung von alltäglichen Aufgaben.

## 6.2 Übersicht der untersuchten Handlungsfelder

Beide Museen untersuchten und bearbeiteten die gleichen Handlungsfelder. Der Auswahlprozess fand getrennt voneinander statt.

- Stabile Finanzierung
- Sammlung und Depot
- Dauerausstellung und Sonderausstellungen
- Veranstaltungen und Museumspädagogik
- Betriebliche Abläufe
- Gebäudebetrieb, Museum und Depot
- Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation
- CO<sub>2</sub>-Bilanzen (wurde nur vom Dreiländermuseum Lörrach bearbeitet)

## 6.3 Ergebnisse Museen

Nachhaltigkeit findet im Großen und Kleinen statt. Genauso vielfältig waren die Aufgabenstellungen und die Ergebnisse der Pilotphase.

Der ökologische Fußabdruck eines Museums wurde genauso untersucht wie das Ziel, regionale Lebensmittel bei Veranstaltungen anzubieten. Ein Schwerpunkt der Ergebnisse lag in der Betriebsökologie: Wie können Museums- und Depotgebäude nachhaltig gebaut, saniert und betrieben werden? Welche nachhaltigen Potentiale können durch die Präventive Konservierung und im Ausstellungswesen entstehen und sollten dort berücksichtigt werden? Welche Produkte mit welchen Lieferketten werden optimalerweise im Museumsshop oder -café angeboten? Wie sehen eine nachhaltige Mobilität und Logistik aus? Welche Möglichkeiten gibt es, ein Museum nachhaltig zu finanzieren? Wie kann Nachhaltigkeit Teil einer Ausstellung werden?

Alle Fachabteilungen haben im Projektverlauf konkrete Ergebnisse produziert und planen auch über die Pilotphase hinaus weiter an den Projekten zu arbeiten. In der Anlage „Ergebnisse Aktivitäten Museen/Balanced-Score-Card-Nachhaltigkeit“ (Anhang) finden sich alle umgesetzten und geplanten Maßnahmen beider Museen. Im Folgenden werden jeweils die wichtigsten Ergebnisse der einzelnen Museen vorgestellt.

## 6.4 Ergebnisse Dreiländermuseum Lörrach

### 6.4.1 Rahmenbedingungen

- Keine stabile Finanzierung auf Grund der jährlichen Haushaltsunsicherheiten
- Museumsbetrieb ist immer hart an der Budget-Grenze
- Kapazitäten voll ausgelastet
- Sammlung fast vollständig katalogisiert/digitalisiert
- Erweiterung Sammlung wird als Kostenfaktor gesehen, der budgetär nicht abgebildet werden kann. In der Konsequenz können keine neuen Exponate angeschafft werden.
- Sehr gute Vernetzung in andere Abteilungen der Stadt
- Hohe Kompetenz in programmatischer Integration von sozialer Nachhaltigkeit/ Inklusionsprojekten im Ausstellungsprogramm (z. B. Inspiration 8')
- Gutes Motivationslevel für Nachhaltigkeit
- Neben der Museumsleitung haben weitere zehn Mitarbeitende am Pilotprojekt teilgenommen. Von der Stadt Lörrach waren drei Vertreter\*innen aus dem Referat „Umwelt und Mobilität“ eingebunden.

### 6.4.2 Stimmen der Belegschaft

- Nachhaltigkeit ist wichtig für die Belegschaft
- Wunsch nach mehr Budget, Kapazitäten und Planbarkeit
- Fokus liegt auf musealen Kernaufgaben



## 6.4.3 Ergebnisse Handlungsfelder Nachhaltigkeit

### Institutionelle Grundlagen und Kernaufgaben

- Oberstes Ziel der Museumsleitung ist eine nachhaltige Finanzierung über einen ausreichenden städtischen Haushalt. Nicht nachhaltig ist eine dauerhafte Sonderfinanzierung von notwendigen Maßnahmen über Drittmittel
- Referat Nachhaltigkeit prüft verschiedene Förderprogramme u. a. das B2MM
- Referat Nachhaltigkeit unterstützt das Museum bei der Antragsstellung
- Aktuell keine Planung für eine feste Stelle Nachhaltigkeitsmanager\*in
- Weitere Aktivitäten geplant, um alle Mitarbeitenden über gerechte/korrekte Besoldungsgruppen zu entlohnen
- Einrichtung eines Ökofonds im Jahres-Budget, um Mehrkosten von nachhaltigen Aktivitäten abzudecken
- Ausbau Digitalisierungsstrategie: Größeres Angebot für Home-Office / mobiles Arbeiten schaffen
- Nachhaltiges Sammeln und Abgeben von Sammlungsobjekten: Entwicklung schriftliches Sammlungskonzept nach ICOM-Kriterien
- Integration von sozialer Nachhaltigkeit/Inklusionsprojekten im Ausstellungsprogramm (z. B. Inspiration 8')

### Betrieb

- Aktivitäten zur Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit konnten deutlich erhöht werden
- Keine Möglichkeit der Klimabilanzierung durch eigene Kapazitäten. Ausdrücklicher Wunsch, dass die Stadt Lörrach, bei der auch das Gebäudemanagement liegt und die auch Träger ist, dies übernimmt; zudem gibt es hier das Referat Nachhaltigkeit, bei dem die Daten für die Bilanzierung gebündelt werden können. Aktuell werden die Daten vom Träger gesammelt.
- CO<sub>2</sub>-Bilanz von Energieverbräuchen erstellt seitens der Stadt
- Catering/Gastronomie: Als Hebel zur CO<sub>2</sub>-Reduktion wurde das Gastronomie- und Cateringangebot identifiziert. Die Verantwortlichen planen die Erstellung von nachhaltigen Vergabe- und Einkaufsrichtlinien sowie einer Umstellung des Angebots auf vorwiegend regionale und saisonale Produkte.
- Mobilität: CO<sub>2</sub>-Reduktionspotenziale durch die Schaffung von Alternativangeboten. Die erarbeiteten Maßnahmen enthalten u. a. sichere Fahrradabstellplätze inkl. E-Ladestationen für Mitarbeitende und Besuchende, Lasten-E-Räder für die kurzstreckige Museumslogistik sowie Kombitickets (ÖPNV + Eintritt) für Besuchende.
- Stromsparende Beleuchtungsmittel (LED) sukzessive anschaffen, um alte zu ersetzen
- Optimierung Heizung und Lüftung
- Sprudelflaschen durch Leitungswasser ersetzen
- Einkauf Materialien für Ausstellungen nach nachhaltigen Kriterien ausrichten
- Leihverkehr Objekte durch Umstellung auf digitalen Prozess effektiver und übersichtlicher machen



## Wissen Nachhaltigkeit

- Es ist die Einführung eines Kriterienkatalogs zur nachhaltigen Beschaffung geplant. Hierbei sollen nachhaltige Zertifizierungen, zum Beispiel für Papier- und Drucksachen, berücksichtigt werden.
- Wunsch nach Austausch mit anderen Museen vorhanden
- Gutes Feedback auf Ankündigung der Landesstelle, weitere Formate zum Thema Nachhaltigkeit anzubieten

## Kommunikation

- Integration Nachhaltigkeit in eigene Kommunikationskanäle und in Jahresbericht
- Überprüfung welche Print-Kommunikations-Maßnahmen sinnvoll auf digitale Kanäle umgestellt werden können
- Nachhaltige Maßnahmen im Ausstellungsbau auch für das Publikum sichtbar machen
- Schulung „Nachhaltigkeit/nachhaltige Themen“ für das Team Besucher-Service
- Nachhaltigkeitsberichterstattung ist aktuell kein Thema

## 6.5 Ergebnisse Museum Ulm

### 6.5.1 Rahmenbedingungen

- Stabile Finanzierung durch regelmäßige Jahresbudgets
- Finanzieller Spielraum, um an Förderprogrammen mit Eigenbeteiligung teilzunehmen
- Sehr gute Erfahrungswerte und Erfolge mit Drittmittelgebern (Förderprogramme, Sponsoring etc.)
- Es wird aktuell eine halbe Stelle über ein Förderprogramm finanziert
- Kapazitäten voll ausgelastet
- Sehr gute Vernetzung zu Kulturbürgermeisterin und Facility-Management
- Erweiterung Sammlung wird als Kernaufgabe gesehen und konsequent verfolgt
- Digitalität umgesetzt NextMuseum.io
- Gutes Motivationslevel für Nachhaltigkeit
- Viele „kleine“ Nachhaltigkeitselemente im Vorfeld des Projektes sind bereits umgesetzt: Wiederverwendung von Materialien, Upcycling Produkte im Shop, Reduzierung Printmedien und Verpackungsmaterialien etc.
- Neben der Museumsleitung haben weitere 13 Mitarbeitende teilgenommen. Von der Stadt Ulm waren zwei Vertreter aus der Abteilung Facility-Management eingebunden.

### 6.5.2 Stimmen der Belegschaft

- Nachhaltigkeit ist wichtig für die Belegschaft
- Wunsch nach mehr Kapazitäten und Planbarkeit
- Teilweise haben Mitarbeitende keine Kapazitäten für Nachhaltigkeit
- Fokus liegt auf musealen Kernaufgaben

## 6.5.3 Ergebnisse Handlungsfelder Nachhaltigkeit

### Institutionelle Grundlagen und Kernaufgaben

- Integration Nachhaltigkeit im Leitbild geplant
- Strategische Dimension/Wichtigkeit von Nachhaltigkeit erkannt und bereits in laufende Planungen integriert
- Erweiterung Sammlung erklärtes Ziel, das auch budgetär abgebildet wird
- Stabile Finanzierung
- Depot: Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien
- Sammlung/Depot: Ämterausleihe soll über digitalen Prozess abgebildet werden
- Sammlung/Depot: Verbesserung der präventiven Konservierung durch Einführung Rückseitenschutz bei allen Gemälden
- Überarbeitung und Digitalisierung Inventarliste durch Einführung von Software, die über Barcodes Objekte katalogisiert
- Sonderausstellungen: Festlegung und Einführung nachhaltiger Kriterien für Ausstellungsprozesse
- Hohes Interesse (soziale) Nachhaltigkeit programmatisch umzusetzen
- Idee für nachhaltiges Pilotprojekt: ein Jahr auf originale Exponate verzichten (Leihgaben in beiden Richtungen) und trotzdem „Ausstellen“
- Museum als Vorbild für Nachhaltigkeit
- Strukturelle Verankerung Nachhaltigkeit über Regelkommunikation

### Betrieb

- Maßnahmen im Bereich Mobilität werden von fast allen Abteilungen gefordert  
Bisher keine Aktivität, da notwendiges Wissen über Programme und Verbindungen zu verantwortlichen städtischen Abteilungen der Stadt fehlen
- Energieverbrauch: Zur Steigerung der Energieeffizienz wird das Museum Möglichkeiten zur Sanierung der alten, ineffizienten Heizungsanlage prüfen und bei der Fassaden-sanierung nachhaltige Kriterien anwenden
- Umstellung auf den Bezug von 100% regenerativem Strom geplant, wenn es von Seiten der Stadt möglich ist
- Besucherservice und Ticketverkauf: Um die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bereich Besucherservice und Ticketing zu reduzieren, plant das Museum die Einführung elektronischer Tickets, die Besuchende künftig über die Website erwerben können
- Museumsshop: Das Sortiment des Museumshops in Ulm soll zukünftig mehr recycelte und verpackungsarme Produkte enthalten. Dadurch sollen Ressourcen geschont und Abfall vermieden werden.

### Wissen Nachhaltigkeit

- Ausrichtung Einkauf und Ausschreibungen von Zertifizierungen
- Regionale Kooperationen mit Dienstleistern sollen ausgebaut werden
- Wunsch nach Austausch mit anderen Museen vorhanden
- Gutes Feedback auf Ankündigung der Landesstelle, weitere Formate zum Thema Nachhaltigkeit anzubieten

## Kommunikation

- Integration Nachhaltigkeit in eigene Kommunikationskanäle und in den Jahresbericht
- Nachhaltigkeit/nachhaltige Maßnahmen sollen in Zukunft über ein noch zu entwickelndes Keyvisual nach Außen und Innen transportiert werden
- Ausbau digitale Kommunikationsstrategie geplant: Überprüfung, welche Print-Kommunikation sinnvoll in digitale Kanäle verlagert werden kann. Außerdem sollen Stakeholdern mehr Möglichkeiten zur Interaktion (z. B. durch Kommentarfunktionen) angeboten werden.
- Interesse an Nachhaltigkeitsberichterstattung vorhanden

## 7.1 Handlungsempfehlung teilnehmende Museen

Über das Pilotprojekt konnten die Museen ihr eigenes Nachhaltigkeitsprofil beschreiben und mit ersten Maßnahmen füllen. Damit aus diesem Anfang fortwährende Aktivitäten entstehen, die in den Regelbetrieb übergehen, sind weitere Maßnahmen notwendig. Grundsätzlich kann an dieser Stelle angemerkt werden, dass die Implementierung der Nachhaltigkeit in den Museen mit dem Pilotprojekt angestoßen wurde. Neben dem durch das Projekt geschaffenen resp. erweiterten Bewusstsein für Nachhaltigkeit wurde jedoch von Beginn an festgestellt, dass unterschiedliche Faktoren in die von den Museen entwickelten und gewünschten Ziele zu mehr Nachhaltigkeit einwirken, die nicht von der Verwaltung des einzelnen Museums gesteuert werden können. Daher werden die Handlungsempfehlungen nur zum Teil unmittelbar vom Museum und seinen internen Entscheidungsträgern umsetzbar sein. Dementsprechend berücksichtigen die unter dem Abschnitt 7 dargelegten Handlungsempfehlungen zusätzlich zu den unmittelbar von den Mitarbeitenden beeinflussbaren Handlungsfeldern die vom Träger des Museums und seiner Weisungsbefugnis unterstehenden und für das Museum indirekt verantwortlichen Organe des Trägers.

### Strukturelle Verankerung Thema Nachhaltigkeit

- Innerhalb der Organisation
  - Integration in die Regelkommunikation
  - Schaffung einer eigenen Stelle „Nachhaltigkeits- oder Transformationsmanager\*in“
- Regelkommunikation mit Stadtverwaltung zum Thema Nachhaltigkeit
  - Information über bestehende Programme und Möglichkeiten
  - Förderprogramme
  - Synergien durch besseren Austausch und Vernetzung schaffen
- Vernetzung und regelmäßiger Austausch zwischen Lörrach, Ulm und Landesmuseum Württemberg auf Leitungs- und Fachebene
- Jahrestreffen Nachhaltigkeit (über Landesstelle für Museen organisiert)

### Förderprogramme

Die folgenden Förderprogramme eignen sich, um weitere Nachhaltigkeitsprojekte anzugehen und verfügen über attraktive Förderquoten

- Förderprogramm B<sup>2</sup>MM „Betriebliches und Behördliches Mobilitätsmanagement“, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
- Fonds Zero – klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte, Kulturstiftung des Bundes

### Integration von Nachhaltigkeit in Ausstellungen

- Wiederverwendung von Ausstellungsmaterialien
- Vernetztes Ausstellen
- Verwendung von nachhaltigen Ausstellungsmaterialien
- Ausstellungen teilweise rein aus dem eigenen Bestand

## **Erfassung CO<sub>2</sub>-Emissionen**

### Bandbreite

- leichter Einstieg ins Thema über partielle Erfassung bis hin zu ganzheitlichen Klimabilanzen nach dem GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol)
- CO<sub>2</sub>-Rechner
- Persönliche Klimabilanz
- Kostenfreier Kultur CO<sub>2</sub>-Rechner Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit
- MyClimate (GHG)

## **Kommunikation der Ergebnisse**

Wenn die ersten Ergebnisse erreicht sind, sollten diese nach innen und außen über die bestehenden Kommunikationskanäle kommuniziert werden.

## **Beispiele für die Kommunikation**

- Öffentlichkeitsarbeit
- Rubrik Nachhaltigkeit im eigenen Jahresbericht
- Einbindung von Partnern, beispielsweise Museumsfreunden
- Beispielung Social-Media-Kanäle
- Entwicklung eines Labels für Nachhaltigkeit
- Kommunikation in Sonder- und Dauerausstellung

## **Nachhaltigkeitsberichterstattung**

- Nachhaltigkeitsberichterstattung nach etabliertem Standard
  - WIN-Charta
  - Deutscher Nachhaltigkeitskodex
  - Bericht gemäß Gemeinwohlökonomie

## 7.2 Resümee

Die dauerhafte Integration von Nachhaltigkeit in ein Museum ist als ein Prozess und nicht als ein Projekt zu verstehen. Dabei sollen nachhaltige Zielsetzungen in möglichst viele Abläufe eingebaut und verstetigt werden. So kann Nachhaltigkeit schnell ein Teil des Museumsalltags und nicht als eine zusätzliche Aufgabe wahrgenommen werden.

Innerhalb des Pilotprojektes integrierten beide Museen nachhaltige Zielsetzungen in ihren Alltag und produzierten erste wichtige Ergebnisse in allen Handlungsfeldern. Damit Nachhaltigkeit schnell und dauerhaft ein fester Bestandteil des Museumsalltages werden kann, ist es erforderlich, weitere Maßnahmen aus „Kapitel 7.1 Handlungsempfehlung teilnehmende Museen“ umzusetzen.

Die dauerhafte Integration und Verstetigung von Nachhaltigkeit ist zudem mit Kosten verbunden. Für die personellen Strukturen empfiehlt sich die dauerhafte Schaffung einer Stelle für Nachhaltigkeitsmanagement.

Gegenseitig kann die Implementierung von Nachhaltigkeitsprozessen zu Kostenminderungen führen, wie z. B. bei der Materialanschaffung, beim Materialeinsatz oder Energieverbrauch im Rahmen der ökologischen Nachhaltigkeit.

Um an dieser Stelle jenseits eines anfänglichen Kosten-Nutzen-Faktors ein detailliertes Ergebnis im Sinne der Wirtschaftlichkeit von mehr Nachhaltigkeit, also mehr ökonomische Nachhaltigkeit zu erreichen, bedarf es der Einleitung eines Vertiefungsabschnitts des Projektes. Dieses gilt insbesondere auch für die soziale Nachhaltigkeit.

Ergebnisse Aktivitäten Museen (Balanced-Score-Card-Nachhaltigkeit)

# Handlungsfeld: Finanzen und Betriebliche Abläufe

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
<b>Stabile Finanzierung</b>	Kommunal unabhängige Geldquellen durch Förderverein erschließen	Museumsverein: Anzahl der Mitglieder reduziert sich stetig	Pflege des Vereins, Mitglieder werben, Geldsammlungen durchführen	mehr Vereinseintritte; Mitgliederwerbung am Museumsempfang; besondere Angebote für Mitglieder	Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Verein stärken	Wertschätzung der Mitglieder durch Mitarbeit im Museum (Aufsicht, Führungen, Kuratorentätigkeit)	Mehreinnahmen durch Mitgliedsbeiträge und Spenden
<b>Stabile Finanzierung</b>	Kommunal unabhängige Geldquellen durch Museumsstiftung erschließen	Museumsfonds: Einem Großteil der Bevölkerung unbekannt; dennoch Kapital von 450.000 € gesammelt	Stiftungserträge steigern und nur zugunsten der Sammlung verwenden	Stiftungsrat durch Museumsverein besetzen, ererbtes Haus renovieren und vermieten	Renovierung des Häuserbes unter Energieeffizienzgesichtspunkten	Museumsarbeit kann durch Förderer nachhaltig unterstützt werden und ist für Mitarbeiter längerfristig planbar	höhere Zinserträge durch mehr Stiftungsgelder und ihre differenzierte Anlage
<b>Stabile Finanzierung</b>	Museum als Motor des trinationalen Netzwerks Museen	Betreuung Netzwerk Geschichtsvereine und Netzwerk Museen	trinationale Ausstellungsreihe alle 4 Jahre und jährlich	Gemeinsamer Flyer und Katalog, Auslage bei allen Partnern alle 4 Jahre	weniger CO <sub>2</sub> -Ausstoß durch kurze Transportwege	kleinere Netzwerkpartner werden durch finanziell stärkere Partner mitgetragen; Völkerverständigung	gemeinsame Ausstellungsreihe führen zu geringeren Kosten für einzelne Partner (gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, unkomplizierte Leihgaben)
<b>Stabile Finanzierung</b>	Museum als Geschäftsstelle des trinationalen Netzwerks Geschichtsvereine	Comité trinational, 3 Newsletter pro Jahr, Website, jährliche Tagung	grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Geschichtsvereine nachhaltiger gestalten	Newsletter besser verbreiten; mehr Resonanz für Tagungen, mehr politische Unterstützung	ökologische Themen in das Netzwerk einbringen	grenzüberschreitende Kontakte ehrenamtlich Engagierter; Völkerverständigung	Nutzung ehrenamtlichen Engagements und Know Hows
<b>Stabile Finanzierung</b>	Unsicherheit über jährliche kommunale Mittel	Globalbudget abgeschafft, Budget wird jährlich neu entschieden und meist erst im Mai offiziell freigegeben	verlässliche Finanzierung durch den Träger durch Globalbudget	Kultureinrichtungen erhalten jährlich festen Etat und beantragen lediglich Projektmittel; Mittelübertragung am Jahresende	Möglichkeit für eine ökologisch nachhaltige Planung	Zuverlässigkeit gegenüber freien Mitarbeitern	sinnvolle sachbezogene Finanzierung statt Jahresplanung
<b>Stabile Finanzierung</b>	angemessene Bezahlung von Mitarbeitern	bestimmte Tätigkeiten werden zu niedrig bezahlt, v.a. die niedrigen Lohngruppen (Entgeltgruppe 2 und 3) und Depotleitung	niedrige Lohngruppen anheben, Depotleitung wissenschaftlich bezahlen	Antrag bei Bewertungskommission, Grundsatzdiskussion in der Verwaltung		Zufriedenheit der Mitarbeiter; Mitarbeiter langfristig halten	Reduzierung von Wechseln; bei Museumshelferin kein Geld an Putzfirma
<b>Stabile Finanzierung</b>	Ausreichend personelle Ausstattung im Bereich Sammlung / Depot und Besucherservice	Die vorhandenen Personalstellen sind zu knapp kalkuliert. Ausfälle u.a. aufgrund des steigenden Altersdurchschnitts der Mitarbeiter.	im Depot und im Besucherservice müssen neue Stellen geschaffen werden	Antrag beim FB Personal, Entscheidung im Gemeinderat		Motivation der Mitarbeiter ist höher, wenn die Arbeitslast überschaubar ist und Arbeitsbereiche untereinander aufgeteilt werden können	höhere Personalkosten
<b>Stabile Finanzierung</b>	jährliche Berichterstattung im Gemeinderat	keine Berichterstattung	Gemeinderäte erkennen erfassen als verantwortliche Politiker die Bedeutung einer nachhaltigen Museumsarbeit	Entscheidung von OB und Stadtverwaltung herbeiführen	politische Unterstützung für ökologische Maßnahmen im Museum	Politiker erkennen soziale Bedeutung des Museums	verlässliche Finanzierung durch Entscheidungsträger



# Handlungsfeld: Finanzen und Betriebliche Abläufe

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
<b>Stabile Finanzierung</b>	Projekte mit der Stadtgesellschaft	jährliche Projekte mit zahlreichen Kooperationspartnern	jährliche Projekte mit Kooperationspartnern	jährlich mindestens 20 sammlungsbezogene Veranstaltungen mit Partnern im Museum	Ressourcen sparen durch Kooperation von Museum und Partner; Veranstaltungen zu ökologischen Themen	unterschiedliche Zielgruppen ans Museum binden	Einsparung von Honoraren durch freiwillige Zusammenarbeit
<b>Betriebliche Abläufe (Ausschreibungen)</b>	Beschaffung Verbrauchsmittel über zentrale Plattform Stadt Lörrach	billigster Anbieter wird genommen	Festlegung und Einführung nachhaltiger Kriterien für Einkaufsprozess	Verbrauchsmaterial entspricht Nachhaltigkeitsstandards	ÖKO-Zertifikate werden berücksichtigt, Papier wird recycled	gutes Gewissen bei Mitarbeitern	Versuchen, innerhalb des Budgets zu bleiben
<b>Betriebliche Abläufe (Ausschreibungen)</b>	Druck Lörracher Hefte	Hefte werden in regionaler Druckerei gedruckt, sind jedoch mit einer Schutzfolie überzogen	Druckerei überzeugen, die Schutzfolie wegzulassen	Lörracher Hefte werden im Museum ohne Folie verkauft. Kunden wird eine Papiertüte zum Transport angeboten	Reduzierung von Plastik	Käufer haben weniger Müll	evtl. Kosteneinsparung durch Einsparung eines Arbeitsschrittes in Druckerei
<b>Betriebliche Abläufe (Ausschreibungen)</b>	Catering bei Veranstaltungen	Museumscafe wird als Cooperationspartner beauftragt	Nachfragen im Museumscafe, ob beim Einkauf nachhaltige Kriterien (z. B. regional oder saisonal) berücksichtigt werden	Wechsel des Anbieters, wenn nachhaltige Kriterien nicht erfüllt werden. Dann evtl. längerer Transportweg muss in Kalkulation eingerechnet werden	Verkauf regionaler und saisonaler Produkte wird gefördert	gesündere Lebensmittel für den Verbraucher	evtl. höhere Beschaffungskosten bzw. Transportkosten müssen an Kunden weitergegeben werden
<b>Betriebliche Abläufe (Ausschreibungen)</b>	Einfachere Voraussetzungen für Homeoffice schaffen	Nur wenige Mitarbeiter haben Laptops für Homeoffice. Immer zwei Kolleginnen teilen sich einen Laptop, der wechselweise mit nach Hause genommen wird.	Beim turnusmäßigen Austausch der PCs stellt der Arbeitgeber (EDV) bei der Arbeitsplatzausstattung grundsätzlich auf mobile Geräte um	Jeder Mitarbeiter hat am Arbeitsplatz einen Laptop, den er zum Arbeiten mit nach Hause nehmen kann	Laptops werden nicht täglich hin und her transportiert. Arbeitswegeersparnis beim Arbeiten im Homeoffice	Mitarbeiter haben eigenes Arbeitsgerät	Durch die Umstellung von PCs auf Laptops am Arbeitsplatz entstehen keine zusätzlichen Kosten
<b>Betriebliche Abläufe (Ausschreibungen)</b>	Klare Digitalisierungsstrategie für das Museum	Mitarbeiter sind mit digitalen Problemen oft alleine gelassen. Anfragen im FB EDV werden oft nicht zeitnah bearbeitet können	Dem Museum wird ein eigener Digitalisierungsauftragster zugeordnet	Die im FB EDV dem Museum zugeordnete Person kennt die digitalen Anforderungen und Probleme der Museumsmitarbeiter genau und kann sie zeitnah lösen		Zufriedenere Mitarbeiter im Museum, weil sie mit digitalen Problemen nicht auf sich gestellt sind	Die Arbeitszeit der Mitarbeiter im Museum wird museumsspezifisch und damit effektiver genutzt

# Depot, Sammlung und Museumsgebäude

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Depot	Untersuchung der Verpackungsmaterialien auf Nachhaltigkeit	Verwendung von zu viel Tape und Bubblefolie	Wiederverwendbare Materialien z.B. Bubble-Taschen, Geko Tape, Kunststoffkisten, ....etc.	Mehrfach verwendbare Verpackungsmaterialien kaufen	Materialverschwendung mindern	gutes Gefühl	Kosten sparen
Depot	Mobilität zwischen Museum und Depot	häufige Benutzung von Diesel-Lieferwagen	kleine Transporte mit E-Bike, seltener, gesammelte Transport durchführen	E-Bike (Lastenrad) beantragen,Transportplan aufstellen.	Sprit sparen	Bewegung an der frischen Luft	Spritkosten sparen
Depot	Schäden an Objekten weiter minimieren	zu enge nicht objektgerechte Lagerung	objektgerechte, bestmögliche Lagerung	Lagertechnik verbessern	Resourcen (Lösemittel, Arbeitskraft) für evtl. Restaurierung einsparen	Arbeitnehmer zufriedener, da hochwertigere Arbeiten ausgeführt werden können	Geld sparen
Depot	Datenverarbeitung in der Datenbank	nur sehr langsam und ineffizient nutzbar	schnelles effektives Arbeiten ermöglichen	Test bei Einzug in neues Depot	Transporte zwischen Depot und Museum vermeiden, da dann auch sinnvoll im Depot, mit der Datenbank, gearbeitet werden kann	effektives Arbeiten, kein frustrierendes warten auf Programm	Arbeitszeit und Kosten einsparen
Depot	Mülltrennung verbessern	keine Mülltonnen, kaum Mülltrennung	Mülltrennung	Mülltonnen bei GGM beantragen	Energieaufwand für Müllbeseitigung herabsetzen	Wertschätzung, Müll muss nicht mehr mit nach Hause mitgenommen werden	Entsorgungskosten sparen
Museumsgebäude	Mülltrennung	keine Mülltrennung	im ganzen Gebäude z.B. Teeküche 3 Eimer aufstellen: Papier, Plastik und Restmüll	3 Eimer besorgen	Energieaufwand für Müllbeseitigung herabsetzen	gutes Gefühl	Entsorgungskosten sparen
Museumsgebäude	Reparaturen	kein klare Verantwortlichkeit, dauert zu lange oder findet nicht statt	Schnellere und präzisere Abwicklung von Reparaturen, um unnötigen Energieverbrauch und Neuanschaffungen zu vermeiden	Neues Tool für Mitteilung an GGM benutzen	Energie sparen, Objekte erhalten	körperliches Wohlbefinden steigern	Verbrauchskosten und Restaurierungskosten einsparen
Sammlung	nachhaltiges Sammeln und Abgeben von Sammlungsobjekten	wegen Zeitmangel bisher nicht dazu gekommen; "entsammelte" Objekte benötigen Platz	Sammeln und Entsammeln nach ICOM-Kriterien (z.B. Schenkung, Tausch, Verkauf an ein Museum)	Stückzahl der entsammelten Objekte (an andere Museen)	Raum sparen; Doppelanschaffungen werden vermieden durch Absprache (Museen)	Zusammenarbeit mit anderen Museen gefördert	Lagerkosten einsparen; bei evt. Verkauf an andere: Einnahmen

2023

bis Ende 2022

# Depot, Sammlung und Museumsgebäude

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Sammlung	Inventarisierung Gesamtbestand	noch immer sind nicht alle Objekte mit Inventar-nummer in der Sammlungs-datenbank erfasst, mühsame Recherchen	Inventarisierung des Gesamtbestandes zügig beenden	Stückzahl der inventarisierten Objekte	Suchzeit einsparen	strukturiertes Arbeiten ermöglichen	Suchzeiten und Kosten einsparen
Sammlung	Sammlungskonzept	Sammlungskonzept noch nicht klar formuliert	Klares Sammlungskonzept	Schriftlich formuliertes Sammlungskonzept nach ICOM-Kriterien	unnötige Anschaffungen werden vermieden	Verbesserung Arbeits-situation von Mitarbeitern	Kosten sparen für Anschaffungen/ Entsammlen
Sammlung	Online-Datenbank	Sammlung noch nicht komplett in Online-Datenbank	Sammlung online stellen damit bequemes Recherchieren	komplette Sammlung online gestellt	Sammlung erreicht mehr Personen		
Sammlung	Konservierung/ Restaurierung	viele Objekte noch nicht adäquat konserviert bzw. restauriert	frühzeitige Konservierung (Schaden-Verbesserung)	Anzahl der konservierten/ restaurierten Objekte	Aufwand für Schaden-behebung kann minimiert werden		Kosten sparen
Sammlung	Kontaminierte Objekte	kontaminierte Objekte unzureichend geschützt	frühzeitige Dekontaminierung; Zwischenlagerung in Quarantänerraum	Anzahl der dekontaminier-ten Objekte	Aufwand für Schaden-behebung kann minimiert werden		Kosten sparen
Sammlung	Objektschutz in Ausstellungen	teilweise unzureichender Objektschutz in Bezug auf Licht, Klima etc.	Objektschutz verbessern	Beleuchtungsstärke minimiert, Klimasteuerung verbessert, Repros, regelmäßige Kontrollen			Einsparung Kosten für Restaurierungen
Sammlung	Leihverkehr intern verbessern	ineffiziente Suchaktionen; kein Überblick zu Leih-vorgang	Leihvorgang effektiver und übersichtlicher	kompletter Leihvorgang in Datenbank verwalten	sinnlos vegeudete Such-zeiten mininmieren	Arbeitnehmer zufriedener, da effektiveres Arbeiten mit weniger Frust	Arbeitszeit + Kosten gespart

# Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit, Mobilität, CO<sub>2</sub>-Bilanz

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Druckerzeugnisse: Broschüren Ausstellungen	„billigste Anbieter großzügige Druckauflagen großzügige Umfänge/ Seitenzahlen hohe/neue Papierqualität“	„nachhaltiger (lokaler) Anbieter / kleinere Druckauflagen / geringerer Umfänge / weniger Seiten Recyclingpapier / CO <sub>2</sub> -Ausgleichzahlung beim Druck vornehmen“	Expertise über nachhaltige Druckerzeugnisse bei Druckern und Grafikern einholen. Kostenvergleich nach 1 Jahr mit Vorjahren	CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren / Umweltbelastung reduzieren	regionale Anbieter stärken	kürzere Transportwege, weniger Abfall, geringere Kosten (Auflagenhöhe)
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Druckerzeugnisse: Kataloge Ausstellungen	„billigste Anbieter lokal großzügige Druckauflagen Verpackung: Folierung aus Kunststoff“	„nachhaltiger lokaler Anbieter / kleinere Druckauflagen / keine Kunststoffverpackungen / CO <sub>2</sub> -Ausgleichzahlung beim Druck vornehmen“	Expertise über nachhaltige Druckerzeugnisse bei Druckern und Grafikern einholen. Prüfung fehlende Folierung auf Produktqualität Farbabrieb durch scheuern)	CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren / Umweltbelastung reduzieren	regionale Anbieter stärken	kürzere Transportwege, weniger Abfall, geringere Kosten (Auflagenhöhe)
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Rundbriefe Museumsverein	4-8 Post-Sendungen pro Jahr mit Vereins- und Museumsinfos + Broschürenversand	Umfrage an MV-Mitglieder über ihre Bedürfnisse: Vorstellung Nachhaltigkeitsprozess, Rückmeldung abfragen ob Umstellung auf digital möglich/gewünscht	Wenn Rücklauf Umfrage Evaluiert wurde, festlegen, ob zumindest teilweise auf Digitalversand umgestellt werden kann oder nach und nach	Einsparung Portokosten, Kopien und Papier (Rundbriefe)	Stärkung Verbindung Vereinsmitglieder an DLM durch Einbeziehung in Nachhaltigkeitsprozess	Einsparung Portokosten, Kopien und Papier (Rundbriefe)
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Versand Ausstellungsbroschüren	per Post	Sinnvoll auf digital umzustellen?	Prüfung ob Maßnahme wirklich sinnvoll wäre: Umstellung auf digitale Medien auch mehr Personalaufwand und mehr Datenmengen	CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren / Umweltbelastung reduzieren, aber mehr digitale datenmenden	Broschüren sind auch Schaufenster für Kooperationen und Partner/Sponsoring und stärken Wiedererkennung/Markenkern DLM und machendie vielfachen Aktivitäten sichtbar	Kosteneinsparung Porto/ Druck
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Druckerzeugnisse Ausstellungsplakate / Plakatierungen für Ausstellungen	Landkreisweite Plakatierungen	Sinnvoll auf digital umzustellen?	Prüfung ob Maßnahme wirklich sinnvoll wäre	CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren / Umweltbelastung reduzieren	Wichtiges Argument, um Plakatdruck und Plakatierung beizubehalten: Haus und Projekt in öffentlicher Wahrnehmung – Bekanntheit/Aufmerksamkeit/ Reichweite generieren	Keine Personaleinsparung bei Abschaffung der Plakatierungen, erhöhter Mehraufwand an anderer Stelle / digitale ÖA
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Online-Werbung / soziale Medien (bei gleichzeitiger Einstellung oder Reduzierung von Plakatierungen etc.)	Erste Erfahrungen mit Instagram-Auftritt seit 05/2021.	Eruierung: wird Aufmerksamkeit ganz ohne sichtbare Werbung im öffentlichen Raum wirklich erreicht?	Bisher keine Erfahrung mit Online-Werbung, schwierige Bedingungen Bezahlung Kreditkarte vs. Bezahlung Stadtkasse		Haus und Projekt in öffentlicher Wahrnehmung – Bekanntheit/Aufmerksamkeit/ Reichweite generieren	Mehr Personalaufwand bei gleichem Stellenplan und mehr Datenmengen
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Nachhaltigkeit als Ziel offensiv formulieren und in Öffentlichkeit über alle Kanäle kommunizieren		Kommunikation über Maßnahmen: Eigene Seite im Webauftritt, via Instagram und klassische PMs halten Besucher über erreichte Etappenziele auf dem Laufenden.	Anlage Webseite (neuer Webauftritt), Serie über Instagram-Kanal ausspielen, Pressemitteilungen über klassische Berichterstattung streuen		Haus und Projekt in öffentlicher Wahrnehmung – Bekanntheit/Aufmerksamkeit/ Reichweite generieren	Mehr Personalaufwand bei gleichem Stellenplan
Gebäude Museum und Depot	Recherche Strom	Ökostrom (TÜV-zertifiziert). Ein Teil wird im BHKW auch selbst erzeugt.	100% regenerativ	100% regenerativ, Zertifikat Stromanieter	CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren	Motivation Mitarbeiter*innen, Glaubwürdigkeit, Vorbildfunktion der Stadt	gleicher Preis anstreben, es fallen keine Kosten für Kompensation an

Sommer 2022

# Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit, Mobilität, CO<sub>2</sub>-Bilanz

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Gesamter Schriftverkehr der Stadt auf Recyclingpapier umstellen	Für offizielle Schriftwechsel wird weißes Papier verwendet	Statement für Nachhaltigkeit bei allen Briefen, Kuverts usw. (auch OB?)	Prüfung ob Archivierung auf Recyclingpapier möglich. Durch Stadtverwaltung	CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren/ Umweltbelastung reduzieren	wichtiger bzw. schwerwiegender als ökonomische Einsparung	Kosteneinsparung Papier
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Bilanz erstellen	CO <sub>2</sub> -Bilanz für Gebäudewärme und Strom ist vorhanden	CO <sub>2</sub> -Fußabdruck weiter senken	Messen und späteres Vergleichen der Zahlen	Beitrag zum Klimaschutz	Zufriedenheit der Mitarbeiter, Bewussterer Verbrauch von Ressourcen	einsparung finanzieller Mittel
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Leitungswasser statt Sprudelwasser in Flaschen	Sprudelwasser wird in Flaschen gekauft	Leitungswasser soll vorrangig genutzt werden	Wasserqualität Prüfen, evtl. Filter einbauen (da Wasser bräunlich), ggf. Sprudler, Leitungen ggf. überprüfen	weniger Umweltbelastung		einsparung finanzieller Mittel
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Stromverbrauch weiter reduzieren	„Alte“ Beleuchtung erneuern	Beleuchtung komplett auf LED umstellen	Prüfen Verbrauch vor und nach umstellung	Beitrag zum Klimaschutz	Angenehmeres Klima für Besucher und Mitarbeiter	einsparung finanzieller Mittel
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Stromverbrauch weiter reduzieren	Lüftung und Klimatisierung erneuern	Steuerung der Lüftung und Klimatisierung erneuern, effizientere Lüftungsgeräte einbauen.	Prüfen Verbrauch vor und nach umstellung	Beitrag zum Klimaschutz	Angenehmeres Klima für Besucher und Mitarbeiter	einsparung finanzieller Mittel
CO <sub>2</sub> -Bilanz	Bessere Wärmeplanung	Offenes Gebäude ohne Abtrennung der Bereiche	Bauliche Trennung der verschiedenen Bereiche, Fenster verdichten, Windfang am Eingang	Vergleich CO <sub>2</sub> -Bilanz nach Umbaumaßnahmen		Angenehmeres Klima für Besucher und Mitarbeiter	
<b>Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik</b>	Bessere Möglichkeiten für Radfahrer, Parkbox für MA oder Überdachung, ggf. gemeinsam benachbarter Kirche oder Pflegeheim	Keine-/ nicht genug Fahrradabstellplätze weder für Mitarbeiter noch für Besucher	Genügen sichere Fahrradabstellplätze, evtl. Ladestation für E-Bikes	Umfrage zur Nutzung	Kleine Transporte werden mit dem Rad erledigt	Motivation für Mitarbeiter mit dem Rad zur arbeit zu kommen	
<b>Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik</b>	Anschaffung Diensträder und Lasten-E-Rad oder Anhänger	Keine Diensträder oder Lastenrad vorhanden	Lasten-E-Rad für kleine Transporte zwischen Museum und Depot		Beitrag zum Klimaschutz	Motivation für Mitarbeiter	
<b>Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik</b>	Kooperation mit ÖPNV	Ökostrom (TÜV-zertifiziert). Ein Teil wird im BHKW auch selbst erzeugt.	„Kombitickets anbieten für Eintritt + Anfahrt um Besucher Ggf. vorab Besucherbefragung wie Besucher anreisen“	Umfrage zur Nutzung	Beitrag zum Klimaschutz	zum Umstieg Motivieren	Antrieb für Schulklassen / größere Gruppen
<b>Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik</b>	Prüfen ob E-Transporter möglich + Wallbox zur Ladung		E-Transporter für größere Transporte + Ladestation (Wallbox)		CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren		

Sommer 2022

# Veranstaltungs-Man./Dauer- und Sonderausstellung/Museumspädagogik

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung

■ mittelfristige Umsetzung

■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Energie und Technik, Temperaturkontrolle	Heizung und Lüftung: oben im Gebäude heiß u. unten kalt: keine klare Verantwortlichkeit	für Mensch und Objekt ausgeglichene und energieeffiziente Temperaturen; Windfang, um die kalte Luft draußen zu lassen/ Empfangsraum und BS-Büro zusammenlegen	Recherche beenden, Lösungsansatz beantragen	Kosten für Heizung einsparen	körperliches Wohlbefinden steigern	Geld sparen
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Foyer und Empfang	Besucherservice ist nicht nachhaltigkeitsgeschult	BS ist nachhaltigkeitsgeschult	Auskünfte über Nachhaltigkeit im Museum durch BS	Besucher werden zu Nachhaltigkeits-Multiplikatoren	Nachhaltigkeits-Sensibilisierung bei allen	Sparsamkeit
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Catering	Verwendung von Mehrweggeschirr; regionales, fleischhaltiges Essen (Snacks); Getränke werden geliefert; keine Auskunft über Nachhaltigkeitsverhalten der Lieferanten	Nachhaltigkeitsüberprüfung der Lieferanten; gesprudelttes Leitungswasser (Voraussetzung: Einsetzen eines Filters); vegetarische Gerichte	Einsparung von ...; Reduktion der Fleischmenge um 50%	Einsparung von....(Fleisch)	bekömmlichere Lebensmittel, Sozialverträglichkeit	Energieaufwand reduzieren
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Mobilität Besucher, Referenten	die Meisten kommen mit dem Auto: nur unmittelbare Parkmöglichkeiten	verbreitete Nutzung der Öffentlichen Verkehrsmittel, zu Fuß oder mit dem Fahrrad	Kooperation mit den dem RVL	Entlastung der Umwelt	Förderung nachhaltigen (Verkehrs-)Verhaltens	verstärkte Nutzung der Öffentlichen Verkehrsmittel
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Lieferung Lörracher Hefte	Lörr. Hefte sind in Plastikfolie verpackt (wegen Abrieb)	Lieferung der Lörr. Hefte ohne Plastikfolie	Einsparung bei Verpackungskosten	Umwententlastung (Plastikherstellung u. -entsorgung)	Bewußtseinsförderung	weniger Energieaufwand
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Eintrittskarten	Eintrittskarten aus Papier, mit Bild bedruckt	Verzicht auf Eintrittskarten	finanzielle und Energie-Einsparung	weniger Papier und Druck, eine Maschine weniger am Strom (die die Eintrittskarten druckt)	Bewußtseinsförderung	weniger Energieaufwand
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Abschaffung Plastiktüten	Verwendung von Plastiktüten	Plastiktüten sind Auslaufmodell; Neudesign Jutebeutel mit energiearmem Aufdruck (s. Drucker-schwärze)	Energieeinsparung	Abschaffung von Plastik	mehr Nachhaltigkeit durch Nachahmungsverhalten	weniger Energieaufwand
Sonderausstellungen	Optimierung Beleuchtung u. Technik	Begonnen aber noch nicht ganz optimiert	Modernisierung der gesamten Beleuchtung/ Technik	Umstellung auf LED und zeitgemäße (energiesparende) Technik	Stromeinsparung	weniger betreuungintensiv, zufriedene Mitarbeiter	weniger Energie-Kosten
Sonderausstellungen	Allgemeine Brenndauer der Lampen/ Technik	zu lange, jedoch in der Umsetzungsphase	Hinweise Kommunikation, bessere Aufklärung (intern)	Brenndauer reduzieren	Stromeinsparung		weniger Energie-Kosten
Sonderausstellungen	Ordner u. Register anlegen	nicht/ wenig vorhanden	Materialien aufnehmen, Register anlegen (Standort, Menge,.....)	Register vorhanden	nachhaltiger Rohstoffkonsum	weniger Arbeit beim Suchen	doppelte Anschaffung vermeiden

Sommer 2022

# Veranstaltungs-Man./Dauer- und Sonderausstellung/Museumspädagogik

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Sonderausstellungen	Einkauf der Materialien z. B. Farbe	keine Kriterien für Beschaffung festgelegt	Festlegung und Einführung nachhaltiger Kriterien für Verbrauchsmaterialien	Materialien müssen hinsichtlich der Zielsetzung zertifiziert sein (Siegel müssen noch beschrieben werden)	umweltfreundliche Bestandteile	keine Schadstoffe für Mitarbeiter und Besucher	wir versuchen, innerhalb dem Budget zu bleiben
Sonderausstellungen	Kostenevaluierung der Aufbauten	Zum Teil vorhanden	genauere Evaluierung gewünscht	bessere Kostenplanung		Bessere Budgetierung	weniger Kosten
Sonderausstellungen	Evaluierung/ Feedback zu Ausstellungen allgemein	nicht konkret	Konkretisierung durch z. B. Fragebogen oder Abfrage in Teamsitzungen	noch professioneller werden		Einbeziehung der Besucher und der Mitarbeiter, lernen von Projekten	
Sonderausstellungen	Thema Nachhaltigkeit bei Ausstellungen sichtbar machen/ kommunizieren	nicht vorhanden	z. B. Schilder anbringen "diese Vitrine ist nachhaltig denn sie wird immer wieder verwendet".	wenn es sichtbar gemacht ist		Bewußtseinsförderung	
Sonderausstellungen	Langfristige Anschaffungen	zum größten Teil vorhanden (Stellwandsystem)	so wenig wie möglich neu anschaffen müssen	was ist noch wiederverwendbar?	weniger Rohstoffverbrauch	teilweise mehr Arbeit?!	weniger Kosten
	Pflege Adressenverteiler	teilweise veraltet	attraktive "Newsletter"				
	Qualitätskontrolle der Angebote	nicht systematisch	einfache "Umfrage" um die Resonanz zu spüren	regelmässig und systematisch		Publikumsorientierte Angebote	
	Standard Vermittlungsformate entwickeln (Schulpublikum)	zum großen Teil vorhanden				leichtere Orientierung für Lehrpersonen, Stammpublikum entwickeln	Zeit sparen
	Betreuung der Besucher*innen	unterschiedlich	Qualitative und effektive Betreuung, Schulung der Kolleginnen vom Besucher Service			Sensibilisierung des Publikums zu Mseumsarbeit	
	Kooperationen mit Schulen und Bildungseinrichtungen	könnte noch aktiver sein	regelmässige Treffen		Begegnungen im Museum	Publikumsorientierte Angebote	

Sommer 2022

# Handlungsfeld: Finanzen und Betriebliche Abläufe

## Museum Ulm

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Sonderausstellungen	Einkauf Farbe	keine Kriterien für Beschaffung festgelegt	Festlegung und Einführung nachhaltiger Kriterien für Einkaufsprozess	Farben müssen hinsichtlich der Zielsetzungen zertifiziert sein (Siegel müssen noch beschrieben werden)	Abbaubare Bestandteile, keine Lösungsmittel	Keine Schadstoffe+VOC für Mitarbeiter und Besucher, hochwertige Farbabdeckung, Attraktiv für Besucher	Ziel innerhalb Budget zu bleiben
Sonderausstellungen	Verpackungsmaterial	Verwendung LuPo plus Klebeband, bei Abzug Klebeband zerreißt LuPo, alles wird weggeworfen	Stretchfolie anstatt Klebeband verwenden, so kann wenigstens die LuPo wiederverwendet werden	Aufbrauch restliches Klebeband, Einkauf Stretchfolie, weniger LuPo Nachkauf	Wiederverwendung LuPo, Müllvermeidung		Weniger Ausgaben für Neukauf LuPo
Sonderausstellungen	Optimale Beschriftung Verpackungen	Direkt auf LuPo oder auf Zettel, die mit Klebeband umständlich festgeklebt werden (beim Entfernen wird Verpackung beschädigt und kann nicht wiederverwendet werden)	selbstklebende Etiketten aus Imdas generieren, lässt sich leichter lösen und LuPo kann wiederverwendet werden	Informationen in imdas dementsprechend vorbereiten	weder Klebeband noch Filzstift wird verwendet	Durchführung effektiver, Beschriftung lesbarer	Vorgang zeitsparender
Sonderausstellungen	Anschaffung / Nachkauf von Bilderrahmen	gemischte Rahmenbestände von verschiedenen Herstellern	Rahmen nur bei Hersteller Halbe bestellen	Beim Unternehmen Halbe Aussagen zur Lebensdauer und zur Produktion der Rahmen überprüfen, auf Zertifizierung Nachhaltigkeit ansprechen	stabiles Produkt, das dauerhaft nutzbar und wiederverwendbar ist; in Deutschland hergestellt	leichte Handhabung; Ästhetik; in Deutschland hergestellt	in Deutschland hergestellt; bessere Platzausnutzung bei Lagerung
Sonderausstellungen	Texte in Sonderausstellungen	Plotschrift auf selbstklebende Kunststoffolie	Papierdruck inkl. nachhaltiger Druckfarbe	in allen Sonderausstellungen zukünftig verwenden und für Dauerausstellungen testen	umweltfreundliches Material, recyclebar?	Keine Schadstoffe (Farbe); attraktiv für Besucher; zeitsparende Anbringung	
Dauerausstellung	Texte in Dauerausstellungen	Plotschrift auf selbstklebende Kunststoffolie	Papierdruck inkl. nachhaltiger Druckfarbe	schrittweise in Dauerausstellung ersetzen	umweltfreundliches Material, recyclebar?	Keine Schadstoffe (Farbe); attraktiv für Besucher; zeitsparende Anbringung	langfristig billiger, da es nicht so häufig ausgetauscht werden muss
Sonderausstellungen	Berücksichtigung der Länge der Transportwege/-kosten bei Anfragen von Leihgaben	bisher keine Regelung	bei Ausstellungsplanung von Anfang an berücksichtigen, gesunde Mischung anstreben	Berücksichtigung bei allen Sonderausstellungen	kürzere Transportwege, weniger Spritverbrauch, niedriger CO <sub>2</sub> Ausstoß, generell weniger Umweltbelastung	weniger Transporte, weniger Bearbeitungszeit	Einsparung Transportkosten
Sonderausstellungen	Inventar (Museumstechnik, Sockel etc.) digitalisieren und Listen pflegen bzw. zur Verfügung stellen	veraltete Inventarliste, Inventar unbeschriftet, schlechter Überblick über Bestand und Standort	digitale Inventarliste auf Softwarebasis inkl. Barcodes, mit Laptop bei Auf/Abbau arbeiten, neues Inventar direkt aufnehmen	Einkauf Software und Lesegeräte, vollständige digitale Inventarisierung der Bestände, Anwendung bei jeder Ausstellung	weniger Neubeschaffungen/Neubauten, weil etwas nicht gefunden wird	besserer Überblick, kein langes Suchen, Wegeersparnis	kürzere Aufbauzeiten spart Personalkosten



# Handlungsfeld: Finanzen und Betriebliche Abläufe

## Dreiländermuseum Lörrach

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Sonderausstellungen	Austausch Batterien mit Akkus zB für Fernbedienungen, Bildschirme, Beamer	hoher Batterienverschleiß, häufiger Nachkauf	alle Batterien mit Akkus ersetzen	Alle Geräte haben Akkus	Batterien werden nicht weggeschmissen, Akkus werden langfristig genutzt	Zeitersparnis	kein Nachkauf von Batterien, einmalige Kosten für Akkus
Sonderausstellungen	smarte Akkupflege	Akkus laden teilweise mehrere Tage, kein System für Zuständigkeiten	Akkus nur die notwendige Zeit laden, System für Zuständigkeiten entwickeln	Zuständigkeiten festlegen und einführen	längere Lebenszeit der Akkus		seltener Nachkauf
Sonderausstellungen	Aufbewahrung einer HfG Wanderausstellung anstelle einer Entsorgung	Ausstellungen werden aufgelöst und Materialien teilweise entsorgt	Ausstellungen bei Planung schon für Weitergabe mitdenken, jährliche Überprüfung der Ausleihmöglichkeiten/Lagerung	Möglichst viele Ausstellungen absolvieren Welttourneen ;)	Wiederverwendung Materialien, weniger Müllaufkommen	höhere Sichtbarkeit, Netzwerk	Einnahmen
Sonderausstellungen	Vergabe von Aufträgen	Bisher spielt Preis häufig die größte Rolle	Qualität und Nachhaltigkeit sollte bei der Auftragsvergabe auch eine Rolle spielen (nicht nur der Preis)	Durchführung bei allen Ausstellungen	umweltfreundlicher	Förderung von Unternehmen, die nachhaltig arbeiten	Preis-Leistungs-Qualitäts-Verhältnis

# Handlungsfeld: Betriebliche Abläufe

## Museum Ulm

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
<b>Betriebliche Abläufe: Mülltrennung</b>	„Einführung Trennung Papier/Rest-/Bio-Müll / Gelber Sack Entwicklung Prozess, dass alle Kolleg*innen mitziehen“	keine Trennung	Trennung Müll in allen Abteilungen	Funktionierender Prozess in Arbeitsalltag integriert			
<b>Betriebliche Abläufe: Museumsshop</b>	„Museumsshop mit nachhaltigeren Produkten und weniger Verpackungen ausstatten; kann nach Umbau Eingang/Museumsshop realisiert werden“	derzeit nur teilweise nachhaltige Produkte	ausschließlich nachhaltige Produkte	ausschließlich nachhaltige Produkte			
<b>Betriebliche Abläufe: Museumsshop</b>	Recycling von alten Bannern in Federmäp- pen, Sporttasche, Umhängetasche, Verkauf im Shop	bereits umgesetzt					
<b>Betriebliche Abläufe: Büroartikel / Verbrauchsgüter</b>	Entwicklung von nachhaltigen Kriterien für den Einkauf	derzeit keine Kriterien vorhanden, da wir (teil- weise) an die Beschaffungsstelle der Stadt Ulm gebunden sind	eigenständiger Handlungs- spielraum zur Beschaffung nachhaltiger Produkte				
<b>Betriebliche Abläufe: Büroartikel / Verbrauchsgüter</b>	Überprüfung aller Verbrauchsgüter unter nachhaltigen Gesichtspunkten	„bereits Papier mit blauem Engel, meistens wird Recyclingpapier beim Ausdrucken verwendet. Es wird bereits Kaffee vom Unverpacktladen um die Ecke besorgt. Keine Änderung bei Toilettenpapier/Reini- gungsmittel möglich“	Beschaffung ausschließlich nachhaltiger Produkte				
<b>Betriebliche Abläufe: CO<sub>2</sub>-Bilanz</b>	CO <sub>2</sub> -Bilanz erstellen	keine CO <sub>2</sub> -Bilanz vorhanden, jedoch zu auf- wändig					
<b>Betriebliche Abläufe: Ausschreibungen</b>	Ausschreibungen/Vergaben: nachhaltige Ge- sichtspunkte einbeziehen	derzeit keine nachhaltigen Gesichtspunkte	Nachhaltigkeit hohe Wer- tung in Ausschreibungen; Berücksichtigung von Um- weltkriterien bei Ausschrei- bungen und Anschaffungen				
<b>Betriebliche Abläufe: Mobilität</b>	Mobilität Besucher*innen, Kolleg*innen nach- haltiger – Anreiz für Fahrrad/Bus?	derzeit kein Anreiz	Zusammenarbeit mit re- gionalem Verkehrsverbund: reduzierter Eintritt bei An- reise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln				
<b>Betriebliche Abläufe: Mobilität</b>	Angebot: kostenlose Ladestation für Ebikes						
<b>Betriebliche Abläufe: Mobilität</b>	Mehr Fahrradständer vor dem Museum						
<b>Betriebliche Abläufe: Mobilität</b>	Fahrradreparaturstation vor dem Museum						

# Handlungsfeld: Vermittlung und Kommunikation

## Museum Ulm

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Kommunikation von neuen nachhaltigen Mehrwerten	noch nicht vorhanden	in Planung und Aufnahme ins Leitbild	Neuformulierung Leitbild, Definition Vision/Mission und auf der Website; Kommunikation, dass MU am Pilotprojekt beteiligt ist	x	Grundlage/Orientierung für Museumsziele in Bezug auf Nachhaltigkeit; Besucher:innen u. Stakeholder erhalten Selbstverständnis des MU	x
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Nachhaltigkeitsbericht	noch nicht vorhanden	in Planung intern für das gesamte Haus	wird durch Evaluierung festgelegt und auch nach außen kommuniziert	x	Stakeholder haben eine Orientierung was im Haus gemacht wird, noch kommen wird	x
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Untersuchung welche Kommunikationsmittel intern und extern erwartet/gewünscht werden	in Prüfung derzeit und teilweise bereits umgesetzt	Über Bedarfsanalyse sollen belastbare Informationen gewonnen werden	Auflagenhöhen, Materialumfang, Kosteneinsparungen, Frequenz, Bündelung, analog/digital	weniger Ressourcenverschwendung wie Papier, Druckerfarbe etc.	x	Kosteneinsparung
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Digitale Kommunikationsstrategie ausbauen	Verlagerung von Print ins digitale	Sinnvolle Verlagerung von Print in digitale Kanäle z.B. Umstieg auf Newsletter / Abonnenten steigen an	Auflagenhöhen, Nutzer*innenzahlen evaluieren	s.o.	durch digitale Kommunikation höhere Stakeholder-Interaktionen mittels Kommentarfunktion etc --> stärkt Beziehung	Kosteneinsparung
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Einsatz Printmedien optimieren	wird bereits umgesetzt	Reduzierung Anzahl	Verteiler überprüfen, Anpassungen vornehmen			
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Öffentlichkeitsarbeit	sowohl analog wie digital	Stärkung des digitalen	Evalierung und daraufhin praktische Umsetzung	x	x	x
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Printmedien	günstige Druckereien, die aber recyceltes Papier nutzen	Versicherung, ob die Produktion umweltfreundlich abläuft, Supply-Chain-Analyse	in Kontakt mit Anbieter:innen, lokalen Druckereien treten	CO <sub>2</sub> -Emission-Reduzierung, Transportwege verkürzen	direkter Kontakt mit Lieferant:innen	Kosteneinsparung
Öffentlichkeitsarbeit / Kommunikation	Website	Informationsstool für Besucher*innen mit Buchungsformaten	Verschlanung Website um CO <sub>2</sub> Emissionen zu reduzieren, Einführung von externe Buchungssystemen	Evalierung nach Umsetzung	CO <sub>2</sub> -Emission-Reduzierung	x	x

# Handlungsfeld: Vermittlung und Kommunikation

## Museum Ulm

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Bewerbung Vermittlungsangebote überprüfen	in Prüfung, teilweise bereits umgesetzt	Über Bedarfsanalyse sollen belastbare Informationen gewonnen werden	Auflagenhöhen, Materialumfang, Kosteneinsparungen, Frequenz, Bündelung, analog/digital	weniger Ressourcenverschwendung wie Papier, Druckerfarbe etc.	x	Kosteneinsparung
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Überprüfung Umfang/ Komplexität didaktische Materialien	noch nicht vorhanden	in Planung für künftige Ausstellungen	Materialumfang, Kosteneinsparung	weniger Ressourcenverschwendung wie Papier, Druckerfarbe etc.	x	Kosteneinsparung
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Unterstützung Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. auch externe Vermittlerinnen/Schulen)	noch nicht geprüft	Abfrage der derzeitigen Anreisemöglichkeiten, Prüfen der Angebots- und Kooperationsmöglichkeiten	Umstieg auf öffentlichen Nahverkehr	CO <sup>2</sup> -Emission-Reduzierung, Umweltentlastung	x	x
Veranstaltungen und Museumspädagogik	Lieferanten/Materialeinsatz überprüfen/Materialwiederverwendung	wird bereits umgesetzt	weitere Überprüfung der Lieferanten erforderlich, Reduzierung des Einsatzes angestrebt	Einsparung von nicht ökologischem Material, Einkauf bei Hersteller*innen mit Umweltsiegel	Umweltentlastung	Förderung fairer Bedingungen auf Lieferantenseite	x
Veranstaltungen und Museumspädagogik	thematische Anknüpfung im Schulprogramm	derzeit in Prüfung	Konzeption von einem zielgruppenspezifischen Angebot	Veröffentlichen, Evaluieren nach Umsetzung	x	Bewusstseinsförderung	x

# Handlungsfeld: Gebäude Museum und Depot

## Museum Ulm

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Gebäude Museum und Depot	Recherche Strom	Stromart unbekannt	100% regenerativ	100 % regenerativ, Zertifikat Stromanbieter	CO <sub>2</sub> -Ausstoß reduzieren	Motivation Mitarbeiter*innen, Gesellschaftliche Verantwortung, Glaubwürdigkeit	gleicher Preis anstreben, es fallen keine zusätzlichen Kosten für Kompensation an
Gebäude Museum und Depot	Energetische Performance Depot mit Vermieter verändern	keinen Einfluss da gemietetes Objekt	evtl. für zukünftige Anmietungen				
Gebäude Museum und Depot	Sanierung Küche	zwei separate Küchen	eine zentrale Küche mit entsprechenden Geräten	in Planung	reduzierter Verbrauch	Gemeinschaft	geringere Kosten
Gebäude Museum und Depot	Leitungswasser-aufbereitung in Küche	keine	nach Sanierung	in Planung	reduzierter Verbrauch	kein „Kisten schleppen“	Kostenreduzierung
Gebäude Museum und Depot	Sanierung Fassade Museum unter nachhaltigen Gesichtspunkten	keine	Sanierung (Denkmal)	in Planung	Ersparnis Heizenergie	Ressourcen Einsparung	Kostenreduktion
Gebäude Museum und Depot	Sanierung Heizungsanlage unter nachhaltigen Gesichtspunkten	ineffizient / veraltet	Verbesserung wenn möglich	Prüfung	Effizienz	Komfort	Kosten
Gebäude Museum und Depot	Steuerung Heizungsanlage	ineffizient / veraltet	Thermostate abschließbar	Prüfung	Effizienz	gleichbleibende Temperatur	Kosten
Gebäude Museum und Depot	Fenster prüfen und ggf. Gläser austauschen	Denkmal oder Standard	wo möglich ersetzen	Prüfung	Energie	Temperatur	Kosten
Gebäude Museum und Depot	Brunnen im Renaissancehof: Wassermwälzung (kein Frischwasser mehr)	Frischwasser	Umwälzung	Prüfung (Trinkwasserverordnung)	Wasser	gleich	Kosten
Gebäude Museum und Depot	Wasserverbrauch im Museum reduzieren	keine Maßnahme	Wasserverbrauch durch Einsatz von Perlatoren an allen Wasserhähnen	Wasserverbrauch kontrollieren	Wasser	gleich	Kosten

# Handlungsfeld: Sammlung / Depot, Mobilität

## Museum Ulm

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Sammlung / Depot	Verpackung Objekte	Luftpolster können oft nicht wiederverwendet werden, da starkes Klebeband die Polster beschädigt.	Ermöglichung Mehrfachverwendung Luftpolsterfolie durch Einsatz anderes Klebeband	Verbrauch Lupo senken	Ressource und damit CO <sub>2</sub> eingespart	Eigenen Handlungsspielraum genützt, Motivation Team, Vom Problemverursacher zum Problemlöser	Kosten eingespart
Sammlung / Depot	Luftpolster, Klebeband etc. durch plastikfreie Alternative ersetzen	keine Vorgaben, Einsatz von Plastik	„Reduzierung Plastik bei gleicher Funktion, Eine Alternative: <a href="https://plastikfrei-verpacken.de">https://plastikfrei-verpacken.de</a> “	möglichst 100 % plastikfrei	Ressource und damit CO <sub>2</sub> eingespart		
Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik	Mobilität Mitarbeiter	Anreise mit Auto, Bus, ahrrad etc.	Öffentliche Verkehrsmittel + Fahrrad stärker nutzen	CO <sub>2</sub> einsparen	Ressource und damit CO <sub>2</sub> eingespart	Motivation Team	Weniger Transportkosten
Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik	Mobilität Besucher	Anreise mit Auto, Bus, Fahrrad etc.	Öffentliche Verkehrsmittel + Fahrrad stärker nutzen	CO <sub>2</sub> einsparen	Ressource und damit CO <sub>2</sub> einsparen		
Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik	Logistik: Transporte zw. Museum und Depot	keine Planung der Transporte führen zu vielen Fahrten mit wenig Ladung; bereits umgesetzt	lokale Unternehmen engagieren; Einführung Logistik-Prozess um Sammelfahrten zu ermöglichen	Reduzierung Fahrten	Weniger Kraftstoffverbrauch, CO <sub>2</sub> wird eingespart	Arbeitszeit wird durch reduzierte Transporte eingespart	Weniger Transportkosten
Sammlung / Depot	Vorkonfektionierte Behälter für Repliken/Leihgaben entwickeln und bauen, mehrfach verwenden, Pfand/ Gebühren verlangen	für Repliken des Löwenmenschen bereits umgesetzt			es wird weniger Müll produziert		Amortisierung der Herstellungs-/Anschaffungskosten durch Erheben von Leihgebühren
Sammlung / Depot	Ämterausleihe: Digitaler Katalog	kein digitaler Katalog	effektive Recherche zum besseren bestellen von Objekten	effektive Recherche		Zufriedenheit, weniger Arbeit durch manuelles Heraussuchen	weniger Zeitaufwand bei der Recherche
Sammlung / Depot	Ämterausleihe: Digitaler Katalog von Objekten die ausgeliehen werden können	Ämterausleihe mehrmals jährlich und ohne feste Termine, Auswahlkatalog ist in Bearbeitung	Zeit/Fahrten einsparen, weniger Termine pro Jahr, gesammelte Ausleihe Rückgabe	CO <sub>2</sub> einsparen	Ressource und damit CO <sub>2</sub> einsparen	Motivation Team - besserer Austausch untereinander	Kosten einsparen
Sammlung / Depot	Schwerpunkt präventive Konservierung	Objektschutz durch Rückseitenschutzmaßnahmen, Verglasungen, Plexiglashauben partiell vorhanden	sämtliche Leinwandgemälde der Sammlung mit Rückseitenschutz ausrüsten	Schadensminimierung beim Objekttransport	Ressource und damit CO <sub>2</sub> eingespart	Zufriedenheit	weniger Zeitaufwand bei der Bestandspflege durch Verhinderung von Schadensfällen

# Handlungsfeld: Sammlung / Depot, Mobilität

## Museum Ulm

■ kurzfristige Umsetzung
 ■ mittelfristige Umsetzung
 ■ langfristige Umsetzung

Handlungsfeld	Beschreibung Aufgabe / Prozess	Ist-Situation	Ziel: Soll-Situation	Controlling Festlegung Ziele / Einsparungen in messbaren Zielgrößen (KPIs)	Ökologische Mehrwerte / Zielsetzungen	Soziale Mehrwerte / Zielsetzungen	Ökonomische Mehrwerte / Zielsetzungen
Sammlung / Depot	Entsammeln	kein Entsammeln		Lagerfläche optimieren	Ressourcen einsparen	Zufriedenheit, Motivation Team	Einsparung von Lagerfläche, Kosten einsparen
Sammlung / Depot	Strukturierung der Bestände	Umzugssituation, Objekte noch nicht final im Regal untergebracht	Objekte im Regal enger zusammen lagern	Lagerfläche optimieren	Ressourcen einsparen	Zufriedenheit, Motivation Team	mehr Objekte bei gleicher verfügbarer Fläche unterbringen
Sammlung / Depot	Bestandsbetreuung	zu wenig Zeit, zu viele Projekte gleichzeitig	Mehr Zeit notwendig, um Maßnahmen umzusetzen; Projekte reduzieren	CO <sub>2</sub> einsparen	Ressource und damit CO <sub>2</sub> einsparen	Motivation Team - besserer Austausch untereinander	Kosten einsparen
Mobilität: Besucher, Mitarbeiter, Logistik	externe Transporte	lokale Unternehmen engagieren, wo möglich; Kurierfahrten nur, wenn zwingend notwendig; Beiladung zulassen (Sammeltransporte) mit Lagerung bei Kunsttransportunternehmen, da sie Museumsstandard haben, Vermeidung unnötiger Direktfahrten	schon umgesetzt; Klimakisten evtl. nicht im Sommer verwenden; Kurierfahrt digital, wenn möglich	CO <sub>2</sub> einsparen	Ressourcen einsparen	Vertrauen in externe Fachkräfte	Kosten einsparen

Gefördert aus Mitteln des MWK



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST